



Verwaltungsrat

352. Tagung, Genf, 28. Oktober–7. November 2024

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 8. Oktober 2024

Original: Englisch

Sechszehnter Punkt der Tagesordnung

Entwicklungen bei der Anwendung der Entschlieung über die Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine unter dem Aspekt des Mandats der Internationalen Arbeitsorganisation

► Einleitung

1. Auf seiner 344. Tagung (März 2022) nahm der Verwaltungsrat eine Entschlieung über die Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine unter dem Aspekt des Mandats der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) an.¹ In der Entschlieung wurde das Amt aufgefordert, den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in der Ukraine jede mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Ferner wurde in dieser Entschlieung die vorübergehende Aussetzung der fachlichen Zusammenarbeit oder Unterstützung für die Russische Föderation durch die IAO mit Ausnahme von humanitärer Hilfe beschlossen. Ebenso wurden Einladungen an die Russische Föderation zur Teilnahme an allen Tagungen, die im Ermessen des Verwaltungsrats liegen, ausgesetzt. Dazu zählten und zählen auch heute noch Fachtagungen und Sachverstndigentagungen, Konferenzen und Seminare, deren Zusammensetzung vom Verwaltungsrat festgelegt wird. Alle anderen Tätigkeiten in den vom Fachuntersttzungsteam der IAO für menschenwürdige Arbeit und Landesbüros für Osteuropa und Zentralasien (DWT/CO-Moskau)

¹ GB.344/Resolution.

unterstützten Ländern werden weiterhin wie geplant durchgeführt und aufgrund neu auftretender Bedürfnisse und Prioritäten der Mitgliedsgruppen in der Subregion erweitert.

2. Auf seiner 351. Tagung im Juni 2024 ersuchte der Verwaltungsrat nach Überprüfung des letzten Berichts des Amtes über die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Entschließung den Generaldirektor erneut, auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen in der Ukraine einzugehen und die Bemühungen der IAO um die Mobilisierung von Ressourcen für die Ukraine auszuweiten. Ferner forderte der Verwaltungsrat den Generaldirektor nachdrücklich auf, die Bemühungen um Ressourcenmobilisierung für andere betroffene Länder in Osteuropa und Zentralasien zu verstärken. Darüber hinaus forderte er eine kontinuierliche Überwachung der Auswirkungen der Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine auf die Arbeitswelt. Dazu zählen auch die fortdauernde Zusammenarbeit der IAO mit den maßgeblichen mit der Überwachung von Menschenrechtsverletzungen befassten Organen der Vereinten Nationen (UN) sowie die Situation der Seeleute und der Beschäftigten in der Atomindustrie. Der vorliegende Bericht kommt der Forderung des Verwaltungsrats nach, über den neuesten Stand in dieser Frage zu informieren.

► Allgemeine Entwicklungen

3. Die militärische Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine geht nunmehr ins dritte Jahr und hat zu Verwüstungen in den russisch besetzten Gebieten der Ukraine und im gesamten Land geführt. Die Ukraine bereitet sich auf ihren dritten Kriegswinter vor und bemüht sich um zusätzliche internationale Unterstützung.² Die russischen Angriffe auf ukrainische Kraftwerke haben die Hälfte der Stromerzeugungskapazität der Ukraine zerstört und damit die Fähigkeit des Landes, die Grundbedürfnisse der Bevölkerung und der ukrainischen Wirtschaft insgesamt angesichts des nahenden Winters zu decken, schwer beeinträchtigt.³ Die Angriffe haben zudem auch andere zivile Infrastruktur getroffen, darunter Schulen und Krankenhäuser. So wurde beispielsweise am 8. Juli 2024 die weniger als zwei Kilometer vom Büro der IAO entfernte nationale Kinderfachklinik in Kiew von Raketen getroffen; dabei wurden 27 Zivilisten, darunter vier Kinder, getötet und 117 Personen verletzt.⁴ Auch anderswo in der Ukraine wurden Angriffe verzeichnet, darunter in Kryvyj Rih, Pokrowsk und Dnipro, von wo über den Beschuss wichtiger Energieinfrastruktureinrichtungen berichtet wurde.⁵ Am 13. Juli trafen zwei aufeinander folgende Raketen die Eisenbahninfrastruktur in Budy (Region Charkiw) und töteten einen Notfallhelfer und einen Polizisten sowie mehrere Zivilpersonen. Die Monate Juli bis September 2024 waren die tödlichsten für Zivilisten seit Oktober 2022. Bei den Angriffen, etwa denen auf Poltawa und Lwiw am 3. bzw. 4. September 2024, kamen Hunderte Zivilisten ums Leben und Tausende wurden verletzt.⁶
4. Das Amt erhält von den UN-Partnerorganisationen weiterhin aktuelle Informationen über ukrainische Flüchtlinge und Binnenvertriebene. Bis Juni 2024 wurde etwa 4,3 Millionen aus der

² Vereinte Nationen, „[New support needed amid preparations for Ukraine's third wartime winter](#)“, UN News, 18. Juli 2024

³ The Economist, „[Half Ukraine's power is knocked out; winter is coming](#)“, 15. Juli 2024.

⁴ Vereinte Nationen, „[Russian Federation's Attack on Ukrainian Children's Hospital 'Not Only a War Crime' but 'Far Beyond the Limits of Humanity'](#)“, Medical Director Tells Security Council“, UN Meetings Coverage and Press Releases, 9. Juli 2024.

⁵ Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), „[Ukraine: Wave of Russian missiles strike](#)“, 9. Juli 2024.

⁶ Vereinte Nationen, Ukraine, „[Protection of Civilians in Armed Conflict — July 2024](#)“, 9. August 2024.

Ukraine geflüchteten Personen ein vorübergehender Schutzstatus in der Europäischen Union (EU) gewährt; davon waren 78 Prozent Frauen oder Kinder (45,6 Prozent Frauen und 32,5 Prozent Kinder).⁷ Auch Georgien hat einen erheblichen Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine erlebt; von den 26.000 Flüchtlingen waren ungefähr 76 Prozent Frauen. Die Beschäftigungsquote unter den ukrainischen Flüchtlingen in der EU betrug 43 Prozent; 9 Prozent waren entweder Studenten oder Rentner, und 48 Prozent waren arbeitslos. Im Juni 2024 betrug die Zahl der Binnenvertriebenen 3,3 Millionen; 29 Prozent von ihnen waren jünger als 18 und 61 Prozent waren Frauen.^{8, 9}

5. Seit Beginn des Kriegs wurden aufgrund seiner negativen Auswirkungen mindestens 1,8 Millionen Ukrainer in die Armut getrieben; dadurch ergeben sich erhebliche Herausforderungen für zukünftige Erholungsbemühungen.¹⁰ Es ist zu erwarten, dass der anhaltende Arbeitskräftemangel auch weiterhin die Wirtschaft der Ukraine belasten wird, deren Wachstum sich 2024 Prognosen zufolge auf 3,2 Prozent verlangsamen wird, verglichen mit 4,8 Prozent im Jahr 2023. Darüber hinaus haben geringere Ernten und die andauernden Zerstörungen durch den Krieg die wirtschaftlichen Aussichten des Landes in hohem Maße von Geberleistungen abhängig gemacht. Trotz dieser Herausforderungen hat das gesteuerte Wechselkursystem Flexibilität geschaffen und die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft gegenüber äußeren Schocks gestärkt. Daneben hat die Fremdfinanzierung auch entscheidend dazu beigetragen, die Inflation auf den Zielwert abzusenken.¹¹ Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat kürzlich die vierte Überprüfung der Vereinbarung über die Erweiterte Fondsfazilität abgeschlossen und der Ukraine Zugang zu zusätzlichen 2,2 Milliarden US-Dollar zugestanden. Diese Gelder dienen zur Stützung der haushaltspolitischen und externen Stabilität sowie der Preis- und Finanzstabilität und zur wirtschaftlichen Erholung. Der Einsatz dieser Mittel zielt vor allem darauf ab, die Regierungsführung zu verbessern, die Institutionen zu stärken, ein langfristiges Wachstum im Rahmen des Wiederaufbaus zu fördern und die Ukraine auf dem Weg zu einem EU-Beitritt voranzubringen.¹²
6. Die Länder Osteuropas und Zentralasiens weisen positive, wenn auch unterschiedliche Wachstumsentwicklungen auf. Die Republik Moldau, ein Nachbarland, das unmittelbar von dem anhaltenden Konflikt in der Ukraine betroffen ist, konnte nur ein bescheidenes Wachstum von 0,7 Prozent verzeichnen; das Land hatte sowohl mit den unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs als auch mit einem Zustrom von Flüchtlingen zu kämpfen. In den Balkanländern stellte sich die Wirtschaftsentwicklung unterschiedlich dar: In Bulgarien verlangsamte sich das Wachstum aufgrund der geringeren Auslandsnachfrage auf 1,8 Prozent, während Rumänien zwar eine Wachstumsrate von 2,1 Prozent erzielte, aber mit beträchtlichen finanzpolitischen Herausforderungen und einer hohen Inflation zu kämpfen hatte. Der Südkaukasus und Zentralasien erleben weiterhin eine kräftige Erholung von der Pandemie. In Georgien hat sich die Wachstumsrate auf 7,5 Prozent abgeschwächt; sie wird getragen von Baugewerbe, Handel und Tourismus.¹³ Prognosen deuten darauf hin, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Zentralasiens 2024 voraussichtlich um 5,4 Prozent und 2025 um 5,9 Prozent wachsen wird. Obwohl

⁷ Eurostat, „4.3 million people under temporary protection“, 9. Juli 2024.

⁸ Internationale Organisation für Migration (IOM), Global Data Institute Displacement Tracking Matrix, [Ukraine](#).

⁹ IOM, Global Data Institute Displacement Tracking Matrix, [Registered IDP Area Baseline Assessment Dashboard \(ABA\)](#).

¹⁰ Weltbankgruppe, „[The World Bank in Ukraine](#)“, Überblick, neueste Entwicklungen, Forschung, Daten.

¹¹ Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), „[Regional Economic Prospects](#)“.

¹² Internationaler Währungsfonds, „[IMF Executive Board Completes the Fourth Review of the Extended Fund Facility Arrangement for Ukraine](#)“, Pressemitteilung Nr. 24/252, 28. Juni 2024.

¹³ EBWE, „[Regional Economic Prospects](#)“.

im Frühjahr schwere Überschwemmungen die Gesamtnachfrage Kasachstans gedämpft hatten, verzeichneten die meisten Länder der Subregion im ersten Quartal 2024 hohe Wachstumsraten. Dies ist verschiedenen Faktoren zu verdanken, zu denen verstärkte Investitionen, eine höhere Verbrauchernachfrage und die Expansion im Dienstleistungssektor zählen.

7. Getragen von einer starken Wirtschaft, sind auf den Arbeitsmärkten im Südkaukasus und in Zentralasien Anzeichen einer Besserung erkennbar, während Osteuropa vor anhaltenden Herausforderungen steht, die die Auswirkungen des russischen Einmarschs in die Ukraine auf die Region widerspiegeln. In Zentral- und Westasien ist die Beschäftigungsquote unter Jugendlichen zwischen 2019 und 2023 um 1,1 Prozentpunkte gestiegen; die Jugendarbeitslosigkeit ging um 3,9 Prozentpunkte zurück, und die Quote der Jugendlichen, die keiner Arbeit nachgehen, keine Schule besuchen und keine Ausbildung absolvieren, fiel im selben Zeitraum um 2,7 Prozentpunkte.^{14 15} Die Fortschritte haben sich zudem auch in einem kräftigen Anstieg der Löhne und Realeinkommen niedergeschlagen und damit den Konsum angekurbelt. So stiegen beispielsweise in Kasachstan die Reallöhne im vierten Quartal 2023 um 5,3 Prozent, und Turkmenistan hob im Januar 2024 Gehälter, Renten und Sozialleistungen im öffentlichen Sektor um 10 Prozent an. In Usbekistan überstieg 2023 der Anstieg der Nominallöhne (17,2 Prozent) die Inflation. Gleichwohl wirken sich die anhaltende informelle Beschäftigung, die Einkommensungleichheit und die schleppende Diversifizierung der Wirtschaft erschwerend auf die Schaffung menschenwürdiger Arbeit aus.

Auswirkungen auf Arbeitsplätze, Existenzgrundlagen und Unternehmen in der Ukraine

8. Der Verlust von Arbeitsplätzen und Existenzgrundlagen wird mit dem Krieg weiter verstärkt, ohne dass ein Ende abzusehen wäre. Seit dem letzten Bericht ist die Beschäftigungslage in der Ukraine weiterhin desolat, trotz eines BIP-Anstiegs, der höher ausfiel als erwartet.¹⁶ Die schweren Schäden an der ukrainischen Infrastruktur behindern den Betrieb und die Entwicklung von Unternehmen und treiben die Kosten für den Wiederaufbau in die Höhe. Die Wachstumsziele sind nach wie vor ehrgeizig; um sie zu erreichen, müsste das gesamte potenzielle Humankapital des Landes eingesetzt werden.¹⁷ Daher bedarf es weiterer Anstrengungen, um die Wiedereingliederung der Binnenvertriebenen und Rückkehrer zu erleichtern, die Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und die negativen Folgen gesundheitlicher Probleme wie der posttraumatischen Belastungsstörung zu minimieren, insbesondere im Fall der von der Front zurückkehrenden Soldaten und ihrer Unterstützungsnetzwerke.

¹⁴ Zu Zentral- und Westasien zählen Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, die Republik Türkei, Turkmenistan, Usbekistan und Zypern.

¹⁵ IAO, *Global Employment Trends for Youth 2024: Decent work, brighter futures*, 2024.

¹⁶ Weltbankgruppe, „*The World Bank in Ukraine*“, Überblick, neueste Entwicklungen, Forschung, Daten.

¹⁷ Die Prognosen verwenden unterschiedliche Szenarien, um die Größenordnung des potenziellen Arbeitskräftemangels aufzuzeigen. Das erste Szenario weist ein Defizit von 8,6 Millionen Arbeitnehmern auf, unter der Annahme, dass die Ukraine ihr BIP-Ziel erreicht und dass die Produktivität und die Beschäftigungsquoten den Vorkriegstrends folgen (37 Prozent Beschäftigungswachstum im Vergleich zu 2021). Im zweiten Szenario wird geschätzt, dass ein jährliches Produktivitätswachstum von 6,1 Prozent erforderlich wäre, falls die Gesamtbeschäftigung den Vorkriegstrends folgen würde – ein Wert, der doppelt so hoch ist wie der jüngere historische Durchschnitt. Ein drittes Szenario zeigt das angenommene BIP-Wachstumsdefizit, falls Beschäftigung und Produktivität den Vorkriegstrends folgen. Siehe: IAO, *Prospects for achieving Ukraine's 2032 GDP target: A labour market perspective (September 2023)*, Dezember 2023.

9. Die wesentlichen Bedrohungen für Arbeitsplätze und Unternehmenstätigkeit sind die anhaltend hohe Unsicherheit, die Zerstörung der Energieinfrastruktur, die Segmentierung der Marktaktivitäten in verschiedene Regionen sowie der begrenzte Zugang zu Produktionsmitteln. All diese Faktoren behindern die allgemeine Geschäftstätigkeit. Zudem hat die Zerstörung der Infrastruktur, etwa des Transportnetzes und der Energieanlagen, die Versorgungsketten unterbrochen, so dass es für Unternehmen schwierig ist, Zugang zu Rohmaterial zu erhalten und fertige Produkte auf den Markt zu bringen. Am 13. September wurde ein von Griechenland betriebenes Handelsschiff, das Weizen geladen hatte, von einer russischen Rakete getroffen, nachdem es die ukrainischen Gewässer verlassen hatte. Zwar geht es den Kleinst- und kleinen Unternehmen in Teilen der Ukraine vergleichsweise besser, aber die mittleren und großen Unternehmen haben den Verlust von Wertschöpfungsketten, den Mangel an Arbeitskräften und Einbußen bei den Ausfuhren in Auslandsmärkte zu verkraften. Am stärksten von Verlusten betroffen waren die Metallindustrie im Osten der Ukraine und die Schifffahrtsindustrie im Süden. Angriffe auf die Seehafeninfrastruktur setzen den Hafenarbeitern und Seeleuten weiterhin stark zu. Der Wehrdienst und die seit Langem bestehende horizontale Geschlechterungleichheit beschränken den Zugang zum Arbeitsmarkt und stellen die Unternehmen vor große Herausforderungen, die eine Expansion erschweren, die Geschäftstätigkeit verlangsamen oder die Unternehmen zwingen, ihren Betrieb ganz einzustellen. Trotz dieser Erschwernisse gibt es Beispiele von Widerstandsfähigkeit und Anpassung. Einige Unternehmen sind auf neue Märkte umgeschwenkt oder haben ihren Betrieb auf die Kriegswirtschaft ausgerichtet. So konnten beispielsweise Technologiefirmen und IT-Dienstleister expandieren, indem sie den bestehenden Talentpool genutzt haben; Frauen wurden ermutigt, Beschäftigungen aufzunehmen, die zuvor nach Geschlechtern getrennt waren (zum Beispiel im Straßenverkehr, im Bergbau, im Energie- und in anderen Sektoren). Zudem wird immer mehr Gewicht auf Selbstversorgung in den kritischen Industriezweigen wie der Nahrungsmittelproduktion und der erneuerbaren Energien gelegt, um die Abhängigkeit von Importen zu verringern und die wirtschaftliche Stabilität zu stärken.
10. Die Arbeitnehmer in den von russischen Truppen besetzten Gebieten berichten nach wie vor von Verletzungen ihrer Arbeitsrechte und Zwangsmitgliedschaft in russischen Gewerkschaften. Aufgrund der instabilen Stromversorgung besteht ein hohes Risiko einer Strahlenexposition sowie das potenzielle Risiko eines Atomunfalls im Kernkraftwerk von Saporischschja, wodurch die Arbeitsbedingungen und die allgemeine Sicherheit am Arbeitsplatz stark beeinträchtigt werden.¹⁸ Berichten des Bundes der freien Gewerkschaften der Ukraine (KPVU) zufolge erlitten etwa ein Dutzend Arbeitnehmer während ihrer Schicht in den Bergwerken der Städte Pokrowsk und Torezk in der Region Donezk Verletzungen. Im August wurden mehrere Arbeitnehmer im Bezirk Pokrowski durch russischen Beschuss verletzt. Am 6. August hat ein Angriff auf das Kapitalna-Bergwerk der Myrnohradvuhillia-Gesellschaft zwei Arbeitnehmer zu Kriegsversehrten gemacht und sechs weitere leicht verletzt.¹⁹ In einem Schreiben an den Generaldirektor des IAA berichtete der Generalsekretär des Globalen Gewerkschaftsbunds IndustriAll, Atle Høie, dass die Angriffe der Russischen Föderation die Energieinfrastruktur und die Kohlebergwerke getroffen und die Büros der Unabhängigen Bergarbeitergewerkschaft der

¹⁸ Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO), „IAEA Report Highlights Two Years of Efforts to Prevent an Accident at Ukraine's Zaporizhzhya Nuclear Power Plant“, 4. September 2024.

¹⁹ KPVU, „Russia Destroys Mining Cities in Donbas, Targeting Workers“, 7. August 2024.

Ukraine (NPGU) im Bezirk Pokrowsk, in Myrnohrad, Selydowe und Nowohrodiwka zerstört oder schwer beschädigt haben.²⁰

► Auswirkungen auf die Mitgliedsgruppen der IAO und auf die Umsetzung der Übergangskooperationsstrategie der IAO für die Ukraine 2024–25 und die Entwicklungszusammenarbeit in der Ukraine

Regierung

11. Das IAO-Landesbüro für die Ukraine (CO-Kiew) organisiert weiterhin regelmäßige Treffen mit der Regierung und den Sozialpartnern als Teil der Aufgaben im Rahmen der IAO-Übergangskooperationsstrategie für die Ukraine 2024–25, mit der das Amt den dreigliedrigen Dialog für die Entwicklung eines Fahrplans für sozialen Dialog im Einklang mit den Erfordernissen der internationalen Arbeitsnormen fördert. Die Säule 3 der Strategie ist auf Arbeitsrechtsreform und sozialen Dialog ausgerichtet. Das Wirtschaftsministerium und das Ministerium für Sozialpolitik erhoffen von der IAO Unterstützung für die Umsetzung der Kapitel 19 und 2 des EU-Besitzstands mit Bezug zu Arbeitsfragen auf der Grundlage der internationalen Arbeitsnormen.
12. Die jüngsten Entwicklungen in diesem Zusammenhang sind:
 - a) die Fertigstellung eines Gesetzesentwurfs zur Beilegung kollektiver Arbeitsstreitigkeiten, ausgearbeitet von einer im Rahmen des Nationalen Vermittlungs- und Schlichtungsdiensts eingerichteten erweiterten dreigliedrigen Arbeitsgruppe auf der Grundlage der Fachkommentare der IAO;
 - b) die Erstellung von IAA-Fachkommentaren zur jüngsten Fassung des Gesetzesentwurfs über Arbeitsschutz, der nach der ersten Lesung im Parlament vor Ende August angenommen wurde;
 - c) die Fertigstellung des Entwurfs eines Arbeitsgesetzbuchs;
 - d) die Aussetzung der Überprüfung der Mindestlohnfestsetzung aufgrund des derzeitigen Haushaltsdefizits;
 - e) das Ersuchen um Unterstützung des IAA bei der Ratifizierung des Übereinkommens (Nr. 181) über private Arbeitsvermittler, 1997;
 - f) die fortdauernde Überprüfung des Mindestlohnsystems auf Ersuchen des Wirtschaftsministeriums der Ukraine;²¹
 - g) die Entwicklung der Beschäftigungsstrategie für die Ukraine;
 - h) fortdauernde Konsultationen mit der Delegation der EU und den zuständigen Direktionen der Europäischen Kommission;

²⁰ Schreiben vom 27. August 2024 des Generalsekretärs des Globalen Gewerkschaftsbunds IndustriAll, Atle Høie, an Herrn Gilbert F. Hounbo, Generaldirektor des IAA.

²¹ Im Licht des von der Ukraine ratifizierten Übereinkommens (Nr. 131) über die Festsetzung von Mindestlöhnen, 1970.

- i) gute Fortschritte bei der Arbeit zur Erstellung eines versicherungsmathematischen Modells für die Ukraine, nachdem der anfängliche Mangel an Daten erfolgreich überwunden wurde.
13. Der Staatliche Arbeitsvermittlungsdienst investiert weiterhin einen großen Teil seiner Ausgaben in aktive Arbeitsmarktpolitiken. Von Januar bis Juli 2024 nahmen 405.000 Personen Leistungen in Anspruch, darunter Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Binnenvertriebene und Kriegsveteranen. Insgesamt 144.000 Arbeitssuchenden, darunter 8.000 Binnenvertriebenen, wurden Arbeitsplätze über die Förderprogramme für Arbeitgeber vermittelt. Von Januar bis Juli 2024 hat der Staatliche Arbeitsvermittlungsdienst über das Zuschussprogramm eRobota (eWork) rund 19.000 Frauen und Männern Zuschüsse von bis zu 250.000 UAH sowie 836 Kriegsveteranen und ihren Ehepartnern Zuschüsse mit Beträgen von bis zu einer Million UAH gewährt. Gleichzeitig erhielten 26.000 Personen, darunter 1.146 Kriegsveteranen und Menschen mit Behinderungen, eine Berufsausbildung oder eine berufliche Umschulung. Insgesamt nahmen 6.000 Männer und Frauen an den Programmen für öffentliche Arbeiten teil, und 15.000 wurden im Rahmen der subventionierten Beschäftigungsprogramme in Arbeit vermittelt. Zudem hat der Staatliche Arbeitsvermittlungsdienst 13.000 Gutscheine als Unterstützung für die Umschulung und Höherqualifizierung von Arbeitssuchenden ausgegeben.
 14. Der Staatliche Arbeitsvermittlungsdienst verfolgt weiterhin den Ausbau angemessener Vorkehrungen am Arbeitsplatz: Im ersten Quartal 2024 erhielten Arbeitgeber Ausgleichszahlungen für angemessene Vorkehrungen an den Arbeitsplätzen für 846 Menschen mit Behinderungen. Zudem wird der neue Gesetzesentwurf zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen derzeit im Parlament behandelt, und das Amt setzt sich weiterhin mit Überzeugungsarbeit und konkreten Schritten für eine stärkere Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ein. Der kürzlich erfolgte Beitritt des Bundes der Arbeitgeber der Ukraine (CEU) zum Globalen Netzwerk Wirtschaft und Behinderung der IAO diente zudem als Anregung für die Schaffung des ukrainischen Netzwerks Wirtschaft und Behinderung, das vom CEU unterstützt wird. Schließlich hat das Wirtschaftsministerium eine funktionelle Bewertung des Staatlichen Arbeitsvermittlungsdiensts durchgeführt und die Notwendigkeit einer nationalen Beschäftigungsstrategie zur Unterstützung des Erholungs- und Wiederaufbauprozesses unterstrichen.
 15. Die staatliche Arbeitsverwaltung, die für die Arbeitsaufsicht zuständig ist, kann angesichts des Kriegsrechts nur präventive Leistungen erbringen. Gleichwohl hat die Behörde von Januar bis September 2024 2.172 Maßnahmen zur Einhaltung von Vorschriften durchgeführt. Das IAA hat einen kohärenten Ansatz im Kampf gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften unterstützt, bei dem die Kapazitäten der staatlichen Arbeitsverwaltung, der Fachministerien, der Strafverfolgungsbehörden und der Sozialpartner gestärkt werden. Eine zweitägige Schulung leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer Strategie, mithilfe derer in Fällen von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel, insbesondere von Zwangsarbeit, mit besonderem Augenmerk auf Vertriebene ermittelt, verhütet, Schutz gewährt, weiterverwiesen werden kann sowie Abhilfemaßnahmen ergriffen werden können. An dieser Zusammenarbeit, die von der belgischen Regierung unterstützt wurde, waren Fachwissen des IAA und die Unterstützung der Arbeitsinspektionen Belgiens, Brasiliens und der Niederlande beteiligt.

Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

16. Die Föderation der Gewerkschaften der Ukraine (FPU) und der Bund der Freien Gewerkschaften der Ukraine (KVPU) leiden nach wie vor unter den wirtschaftlichen Folgen des anhaltenden Kriegs, denn zahlreiche Arbeitnehmer haben sich der Armee angeschlossen oder das Land aus Sicherheitsgründen verlassen. Zudem belasten der Verlust an Einnahmen aus den Mitglieds-

beitragen und der Verlust an erfahrenem und gut ausgebildetem Personal die Gewerkschaften. Die FPU meldet einen Rückgang beitragszahlender Mitglieder von 50 Prozent seit Beginn des Kriegs, und 4.400 Betriebsgewerkschaften haben ihre Tätigkeit eingestellt, da die Unternehmen, in denen sie registriert waren, aufgelöst wurden. Die ukrainischen Gewerkschaften haben, ebenso wie der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB), ihre Sorge hinsichtlich des Schutzes der Arbeitnehmerrechte unter Bedingungen des Kriegsrechts zum Ausdruck gebracht. Die Übergangskooperationsstrategie der IAO 2024–25, die durch Konsultationen mit den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen geprägt wurde, greift diese Sorge auf und legt einen besonderen Schwerpunkt auf sozialen Dialog zur Entwicklung dreigliedriger Herangehensweisen an den laufenden Reformprozess.

17. Die anhaltenden Angriffe in der Ukraine haben, wie in Absatz 10 dargelegt, beträchtliche Schäden am Gewerkschaftseigentum verursacht und es den ukrainischen Gewerkschaften unmöglich gemacht, in den besetzten Gebieten auf ihre Vermögenswerte zuzugreifen. So wurde beispielsweise der Internationale Seemannsclub Ismail, dessen Eigentümer die ukrainische Gewerkschaft der Beschäftigten im Seeverkehr (MTWTU) ist, bei einem russischen Drohnenangriff schwer beschädigt. Zudem wurden im August 2024 bei wiederholten Angriffen auf Bergwerke Arbeiter verletzt und die Büros der Bergarbeitergewerkschaft NPGU zerstört.
18. Die Direktorin des Landesbüros besuchte die Region Odessa, um eine im Wesentlichen auf die Erholung der Seeverkehrsindustrie ausgerichtete lokale Beschäftigungspartnerschaft ins Leben zu rufen. Bei den Treffen mit den dreigliedrigen Mitgliedern des Sektors und den Ausbildungseinrichtungen für Seeschifffahrt wurde zudem deutlich, dass der Seeverkehrssektor das große Potenzial hat, zu einer treibenden Kraft für die Erholung der Region Odessa zu werden. Die IAO hat einen Beitrag zu dem von der MTWTU am 14. Juni in London (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland) organisierten ukrainischen Seeverkehrsforum geleistet. Auf dem Forum fanden Diskussionen über die Folgen des Kriegs für die Schifffahrt, über Sozialleistungen für Seeleute und über das Wachstumspotenzial des ukrainischen Seeverkehrssektors statt. Das Forum wurde eröffnet mit Grußworten des Generaldirektors des IAA, des Generalsekretärs der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation und des Generalsekretärs der Internationalen Transportarbeiter-Föderation. Die Wehrpflicht sowie Schwierigkeiten bei der Erneuerung von Reisepässen und Seefahrtbüchern erschweren nach wie vor den Zugang ukrainischer Seeleute zum Arbeitsmarkt.
19. Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer (ACTRAV) arbeitet weiterhin eng mit der MTWTU zusammen, unterstützt betroffene Mitglieder und lädt Gewerkschaftsvertreter zu verschiedenen vom ACTRAV organisierten Veranstaltungen ein. Zu den geplanten Aktivitäten zählt ein gemeinsamer Workshop über das Seearbeitsübereinkommen, 2006, in der abgeänderten Fassung, für die ukrainischen und georgischen Schifffahrtsgewerkschaften im September 2024 in Batumi (Georgien). Trotz wirtschaftlicher und operativer Schwierigkeiten unterstützen die Gewerkschaften zudem regelmäßig Binnenvetriebe wie auch deren Mitglieder mit verschiedenen Hilfsmaßnahmen. Zudem haben die Gewerkschaften ihre Unterstützung für psychosoziale Dienstleistungen für Arbeitnehmer aufgestockt, die von den Folgen der Angriffe auf ihre Arbeitsstätten betroffen sind.
20. Als Teil der Umsetzung der Maßnahmen zur Verhütung von Gewalt, Belästigung und Diskriminierung in der Arbeitswelt, die das Ergebnis einer dreigliedrigen Vereinbarung im Oblast Kiew waren, hat der Regionale Gewerkschaftsrat Kiew mit Unterstützung der IAO zehn Besuche bei Unternehmen in die Wege geleitet, um Überzeugungsarbeit für freiwillige und vertrauliche Beratung und Untersuchung auf ansteckende Krankheiten (einschließlich eines Tuberkulose-Screenings) zu leisten, und er hat für sein Webportal ein Online-Werkzeug zur

Sensibilisierung in Bezug auf HIV entwickelt.²² Zur Umsetzung der HIV-Test-Initiative arbeiten die Gewerkschaften eng mit dem regionalen medizinischen Fachzentrum (Aids-Zentrum) zusammen, dem wichtigsten Anbieter für die Durchführung von HIV-Tests.

21. Die drei Arbeitgeberorganisationen auf nationaler Ebene – die Föderation der Arbeitgeber der Ukraine (FEU), der Bund der Arbeitgeber der Ukraine (CEU) und die Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Ukraine (AEOU) – sind weiterhin funktionsfähig, wenn auch durch den Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen. Obwohl die offiziellen Mitgliedszahlen stabil geblieben sind, ist die Finanzlage prekär, und die verstärkten Angriffe der letzten Zeit haben die Einnahmen der Organisationen weiter geschwächt, da die Mitglieder ihrer operativen Funktionsfähigkeit den Vorrang geben. Das IAA unterstützt weiterhin die drei Arbeitgeberorganisationen bei der Verbesserung der Dienstleistungen für ihre Mitglieder, da sich dies als wirksamstes Mittel herausgestellt hat, um den Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten und sie unter den derzeitigen Kriegsbedingungen zu unterstützen.
22. Das IAA und die AEOU haben erste Schritte unternommen, um die Einrichtung von Kinderbetreuungsdiensten in den Unternehmen zu erproben, damit mehr Frauen eine Erwerbstätigkeit aufnehmen können und so dem Arbeitskräftemangel begegnet werden kann. Die AEOU ist aktiv auf die Unternehmen zugegangen, um sie für die Vorteile einer solchen Einrichtung zu sensibilisieren, und bietet ihnen während des gesamten Verfahrens Orientierungshilfe. Sie ist sich der dringenden Notwendigkeit bewusst, weitere solcher Initiativen zu ergreifen und zusätzliche Kinderbetreuungsstätten in den Unternehmen zu schaffen und hierzu die Möglichkeit öffentlich-privater Partnerschaften zu erkunden. Daneben hat die AEOU das IAA um Unterstützung für die Entwicklung und Umsetzung eines Programms für psychosoziale Unterstützung in den Betrieben gebeten, eine Initiative, die in Kriegszeiten besonders wichtig ist. Schließlich wurde als Teil des Programms ein Studienbesuch bei zwei italienischen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden (Confindustria und der italienische Verband für Handwerk und kleine und mittlere Unternehmen (CNA)) durchgeführt, um deren Ausbildungsangebot kennenzulernen und bewährte Praktiken auszutauschen.
23. Die FEU hat in Zusammenarbeit mit der IAO, dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO (Turiner Zentrum) und Partnern der Entwicklungszusammenarbeit ein umfassendes, gebührenpflichtiges Dienstleistungsangebot für Arbeitsschutz entwickelt. Die Dienstleistungen umfassen eine digitale Lernplattform mit 29 interaktiven Modulen zu verschiedenen Aspekten des Arbeitsschutzes sowie 15 Ausbilder, darunter Mitarbeiter der FEU und Fachleute der Mitgliedsunternehmen, die vom Turiner Zentrum ausgebildet und zertifiziert wurden. Die Teilnehmer können ein gemeinsam vom Turiner Zentrum und der FEU ausgestelltes Zeugnis erhalten, das sowohl im In- als auch im Ausland anerkannt wird. Ferner erhielten die drei Arbeitgeberorganisationen eine Schulung zu strategischen Ansätzen bei der Entwicklung von Dienstleistungen sowie Unterstützung für die Ausgestaltung von Entwürfen und Nachhaltigkeitsplänen für neue oder bestehende Dienstleistungen und konnten ihr Wissen über die Konzipierung und Umsetzung von Dienstleistungen erweitern.
24. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass die FEU ihre Unterstützung für Industrieunternehmen weiter verbessern konnte, um diese in die Lage zu versetzen, ihr Produktionspotenzial zurückzugewinnen. Dies beinhaltet auch eine Erweiterung des kürzlich mit Unterstützung der IAO entwickelten Helpdesk-Angebots. Die AEOU hat an der Entwicklung des Entwurfs für ein Helpdesk zur Unterstützung und Beratung der Unternehmen bei der Umstellung auf grüne Energien mitgeholfen, die für eine Erholung in Kriegszeiten und für die Zukunft

²² HIV Webportal des Regionalen Gewerkschaftsrats Kiew.

höchste Priorität hat. Aufbauend auf früheren Unterstützungsleistungen durch die IAO berät die CEU Unternehmen bei der Ausgestaltung und Umsetzung von Politiken zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitsstätten. Um den Bedürfnissen der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in der Region Odessa Rechnung zu tragen, hat das Amt die dreigliedrige Teilnahme am KI-Forum des Turiner Zentrums, Unleash the Future of Learning, zur Umsetzung digitaler Lösungen bei der Bereitstellung von Bildungsangeboten unterstützt.

25. Die IAO ist auch an der Allianz für die Widerstandsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen in der Ukraine beteiligt, die auf eine deutsche Initiative anlässlich der Ukraine-Wiederaufbaukonferenz 2024 zurückgeht. Ziel der Allianz ist es, die Anstrengungen der ukrainischen Regierung zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen durch Finanzinvestitionen, Politikberatung oder Programme zum Kapazitätsaufbau zu ergänzen. 2022 hat die IAO zudem eine Schnellanalyse der Marktsysteme durchgeführt, aus der eine Momentaufnahme von drei Sektoren mit hohem Potenzial hervorging – Baugewerbe, Kinderbetreuung und elektronischer Geschäftsverkehr – die gute Voraussetzungen haben, mehr und bessere Arbeitsplätze sowie bessere Arbeitsplätze für schutzbedürftige Arbeitnehmer in der Ukraine zu schaffen.

Entwicklungszusammenarbeit

26. Die Arbeit der IAO in der Ukraine wird mit Mitteln aus dem ordentlichen Haushalt unterstützt, vor allem jedoch mit freiwilligen Beiträgen der Partner der Entwicklungszusammenarbeit, einschließlich der Mittel aus dem Haushaltszusatzkonto (HZK). Das Amt hat einen aus HZK-Mitteln zu finanzierenden Vorschlag zur Stärkung des sozialen Dialogs und der Arbeitsmarktinstitutionen erstellt, und die Finanzierung aus HZK-Mitteln hat die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Sozialpolitik und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft im Hinblick auf eine wirtschaftliche Stärkung der Frauen mithilfe bezahlbarer Kinderbetreuung gestärkt. Mit Unterstützung der IAO haben beide Ministerien einen Gesetzesentwurf über Vorschulbildung fertiggestellt, der im Juni 2024 verabschiedet wurde. Die weitere Zusammenarbeit ist auf berufliche Standards und Kurzzeitlehrgänge für Fachpersonal für Kinderbetreuung ausgerichtet. Zudem entwickelt das Ministerium für Sozialpolitik derzeit den rechtlichen Rahmen für Kinderbetreuungseinrichtungen an der Arbeitsstätte. Elf Kinderbetreuungsstätten sind bereits im Rahmen des HZK-Projekts eingerichtet worden. Diese Initiative findet auch in den Politiken der Regierung zum Elternurlaub und zur Reform der Vorschulbildung Berücksichtigung.
27. Neben der HZK-Finanzierung arbeitet das Amt weiterhin mit Entwicklungspartnern zusammen, um die Umsetzung der Strategie zu unterstützen. Als Ergebnis der Treffen mit den Entwicklungsagenturen (darunter die japanische Agentur für internationale Zusammenarbeit (JICA), die Dänische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (DANIDA), die belgische Entwicklungsagentur (ENABEL), die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), die schwedische Organisation für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA), das estnische Zentrum für internationale Entwicklung (ESTDEV), die italienische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (AICS), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und *Expertise France*) werden derzeit zahlreiche Konzeptpapiere entwickelt, mit denen die Umsetzung der IAO-Übergangskooperationsstrategie für die Ukraine 2024–25 unterstützt werden soll. Zudem laufen gegenwärtig Gespräche mit der EU-Delegation über Unterstützungsleistungen für Arbeitsreformen und sozialen Dialog.
28. Zwei von Belgien und Dänemark finanzierte Projekte unterstützen das Programm *Start and Improve Your Business* (SIYB) mit der Ausbildung neuer Gruppen von SIYB-Ausbildern sowie zukünftiger Unternehmer. Im Fall der letzteren erhielten die Absolventen des SIYB-Programms kleinere Beihilfen für Unternehmensgründungen von bis zu 3.000 US-Dollar als Starthilfe für ihre unternehmerischen Vorhaben. Diese neuen Maßnahmen haben Hunderte neuer Arbeits-

plätze geschaffen, die von einer Vielzahl unterschiedlicher Arbeitnehmer besetzt werden, unter anderem auch von Binnenvertriebenen. 2024 lag ein Schwerpunkt der Maßnahmen im Rahmen des von Belgien finanzierten Projekts auf der Verhütung von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel unter den Binnenvertriebenen sowie auf der Unterstützung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen bei der Bereitstellung von Dienstleistungen für ihre Mitglieder.

29. Das Amt fördert weiterhin die Anwendung der internationalen Arbeitsnormen in der Praxis einschließlich ihrer Aufnahme in die Rechtsprechungspraktiken. Mit der Unterstützung Kanadas arbeitet das Amt eng mit der Nationalen Richterakademie der Ukraine zusammen, um den Lehrplan zum Thema internationale Arbeitsnormen für die Justiz zu verbessern und anzupassen. Ferner hat sich das Amt für eine Unterstützung des staatlichen Arbeitsvermittlungsdiensts der Ukraine durch den estnischen Arbeitsvermittlungsdienst eingesetzt, woraus sich ein praktischer Austausch zwischen den beiden Institutionen entwickelte.
30. Speziell auf die Beschäftigten im Seeverkehr bezogen befasst sich das 2014 von der IAO mit Unterstützung durch die Regierung der Republik Korea ins Leben gerufene Entwicklungsprogramm für Hafenarbeiter in Massengut-Terminals (PDP II) hauptsächlich mit dem Betrieb der Umschlagsanlagen für Massengut. Es beinhaltet ein Ausbildungsseminar, das darauf abzielt, die Kompetenzen und das Fachwissen der Hafenarbeiter zu verbessern. Auf der Grundlage dieses Projekts finden derzeit Konsultationen des Verkehrsministeriums des Vereinigten Königreichs mit der Regionalverwaltung von Odessa und den Sozialpartnern statt, um die Erholung und Entwicklung des Seeschiffahrtsektors in der Ukraine zu unterstützen und das PDP an der in Odessa ansässigen Ausbildungseinrichtung für Seeschiffahrt zu verankern.
31. Das Amt arbeitet ferner aktiv mit internationalen Finanzinstitutionen zusammen, unter anderem mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) im Hinblick auf die Einrichtung von Schutzmechanismen – in Recht und in Praxis – gegen Arbeitsausbeutung in der Erholungs- und Wiederaufbauphase der Ukraine. Die Zusammenarbeit mit der EBWE erstreckt sich auch auf die Unterstützung der IAO für die vom Wirtschaftsministerium eingeleitete und von der EBWE finanzierte funktionelle Bewertung des staatlichen Arbeitsvermittlungsdiensts. Die Mitwirkung der IAO, die dabei eng mit der EBWE und den anderen internationalen Partnern zusammenarbeitet, dient der Unterstützung des Ministeriums bei der Entwicklung eines Reformwegs sowie bei der Bewertung des Bedarfs an Kapazitätsaufbau zur Modernisierung des staatlichen Arbeitsvermittlungsdiensts und zur Gewährleistung seiner Wirksamkeit während der Dauer des Kriegs sowie auf längere Sicht.
32. Das Amt arbeitet weiterhin aktiv mit anderen UN-Organisationen zusammen. Es gibt gemeinsame programmatische Ansätze mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM), dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), dem Hohen Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR), dem UN-Kinderhilfswerk (UNICEF), dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) und UN Women, und einige Maßnahmen befinden sich in der Endphase der Entwicklung. Bei diesen Initiativen liegt der Schwerpunkt auf lokalen Beschäftigungspartnerschaften, Strategien zur Bewältigung des demografischen Wandels, der wirtschaftlichen Stärkung der Frauen, der Verhütung von Arbeitsausbeutung und der Prävention von Stigmatisierung und Diskriminierung im Zusammenhang mit HIV in der Arbeitswelt. Angesichts der Berichte der Gewerkschaften über Verletzungen der grundlegenden Rechte ihrer Mitglieder bei der Arbeit in den besetzten Gebieten der Ukraine und unter Berücksichtigung der wiederholten Beschlüsse des Verwaltungsrats zu dieser Frage hat die IAO ihre Zusammenarbeit mit dem Amt des Hohen Kommissars für Menschenrechte der Vereinten Nationen (OHCHR), insbesondere mit der UN-Mission zur Überwachung der Menschenrechte in der Ukraine (HRMMU) verstärkt, indem sie

für das Personal der HRMMU Schulungen über die internationalen Arbeitsnormen anbietet, damit potenzielle Verletzungen besser erkannt und der Kontakt mit den Gewerkschaften erleichtert werden können.

Die Situation der IAA-Bediensteten in der Ukraine

33. Vor dem Hintergrund fortwährender Luftangriffe auf Kiew und häufiger und länger andauernder Stromausfälle hat das Amt für das Team in der Ukraine Vorkehrungen getroffen, um ein Weiterarbeiten zu ermöglichen und das Wohlbefinden des Personals zu fördern. Dazu zählen Powerstations/Energiespeicher, Satelliten- und Funkgeräte sowie Internet-Backup via Satellit. Zudem hat das Amt bruchsichere Fensterfolie für die Wohnräume bereitgestellt. Das IAA arbeitet daran, seine operative Kapazität in der Ukraine aufzustocken, wobei es vollständig in das System für Sicherheitsmanagement der Vereinten Nationen eingebunden ist.
34. Gleichwohl belasten die fortwährenden Luftangriffe und Stromausfälle die Tätigkeit des IAO-Landesbüros in Kiew, da sie erhebliche Störungen der Arbeitsabläufe verursachen und das Team bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unter zusätzlichen Stress setzen. Die IAO leistet ihren Beitrag zu den Stressberatungsdiensten der Vereinten Nationen und macht diese neben den internen Stressberatungsdiensten der IAO für ihr Personal zugänglich. Zudem haben die Bediensteten auch die Möglichkeit, flexible Arbeitsregelungen in Anspruch zu nehmen.
35. Das Amt trifft Vorbereitungen für zusätzliche Einstellungen, um den hohen Erwartungen der Mitgliedsgruppen zu entsprechen; mit dem zusätzlichen Personal soll die Entwicklung der Kapazitäten und Tätigkeiten der IAO gefördert werden. Diese Bemühungen werden in hohem Maße von neuen Partnerschaften für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit profitieren. Daneben würde die Unterzeichnung des Gastlandabkommens, das seit September 2023 in Verhandlung ist, das Amt sehr viel besser in die Lage versetzen, ihre Mitgliedsgruppen zu unterstützen.

► Auswirkungen auf die Mitgliedsgruppen der IAO, auf die Umsetzung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit und auf die Entwicklungszusammenarbeit in anderen betroffenen Ländern in der Region

36. Unter der Verantwortung des DWT/CO-Budapest hat die IAO ihre Unterstützung für Projekte zu Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und -reformen in der Republik Moldau erheblich aufgestockt. Zudem hat der Besuch des Generaldirektors des IAA und des EU-Kommissars für Beschäftigung und soziale Rechte in der Republik Moldau vom 9. bis 11. April 2024 das Bekenntnis der IAO zu einer Verbesserung der Beschäftigungschancen und zur Ausrichtung der Arbeitsgesetzgebung an den internationalen Normen in der Republik Moldau und den Nachbarländern nachdrücklich verdeutlicht. In den Ländern des westlichen Balkans, wie auch in anderen Ländern der Subregion, ist das Umfeld für eine Ressourcenmobilisierung schwieriger geworden. Am 13. August 2024 hat Georgien sein erstes Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit unterzeichnet, in dem ein klarer Fokus auf der Stärkung des sozialen Dialogs und der Gewährleistung eines gerechten Übergangs als Antwort auf den wirtschaftlichen Wandel liegt. Verschiedene Faktoren werden Einfluss auf die Beschaffung neuer Mittel haben, darunter auch die politische Stabilisierung des Landes, was weitere wichtige Partner dazu bewegen könnte, zusätzliche Hilfe bereitzustellen. Zudem führen das UNHCR und die IAO

in Georgien Vorgespräche über die Durchführung einer gemeinsamen Initiative, die darauf abzielt, eine inklusive Beschäftigungspraxis zu fördern und umzusetzen und die Integration der ukrainischen Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu verbessern.

- 37.** Das DWT/CO-Moskau bietet den Ländern der Subregion weiterhin fachliche Zusammenarbeit und Hilfe, allerdings mit den entsprechenden Anpassungen, um die Leistungserbringung sicherzustellen.²³ Die Unterstützung des IAA für Zentralasien und den Südkaukasus²⁴ wird fortgeführt; sie zielt vor allem auf die Fachbereiche und die Projekte für Entwicklungszusammenarbeit ab. Das Regionalbüro für Europa und Zentralasien verfolgt die Entwicklung der Situation und hält Kontakt mit den Mitgliedsgruppen und Gebern. Vom 8. bis 10. Juli 2024 besuchten der Generaldirektor des IAA und die Regionaldirektorin für Europa und Zentralasien Usbekistan. Während ihres Besuchs kündigten sie eine neue Partnerschaft zwischen der IAO, usbekischen Mitgliedsgruppen und der deutschen Regierung an, mit der die Reform der Arbeitsaufsichtsdienste unterstützt werden soll. Eine dreigliedrige Delegation aus Kasachstan hat einen Fahrplan zur Förderung menschenwürdiger Arbeit im Land vereinbart, und der Generaldirektor des IAA und die Regionaldirektorin für Europa und Zentralasien besuchten das Land vom 3. bis 6. September. In der vom DWT/CO-Moskau betreuten Region spiegelt sich das wachsende Aufgabenportfolio in der Vielfalt der Geber wider, denn nach wie vor werden Mittel von einem breiten Spektrum verschiedener Geber bereitgestellt, unter anderem auch vom privaten Sektor. In Tadschikistan befasst sich die IAO mit den Fragen der Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz und der Beseitigung von Kinderarbeit mit einem Budget von 50.000 US-Dollar. Zudem sind in Usbekistan Projekte zur Bewertung unbezahlter Hausarbeit, zur Unterstützung einer gerechten Energiewende und zur Förderung der Geschlechtergleichstellung im Gange.

► Bereiche für weitere Maßnahmen

- 38.** Die IAO wird die oben erläuterten Tätigkeiten zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen in der Ukraine und deren Nachbarländern weiter konsolidieren und dabei ihre Partnerschaften für Entwicklungszusammenarbeit mit Gebern und Schwesterorganisationen der Vereinten Nationen weiter ausbauen. Der Sicherheit und dem Wohlergehen ihrer Bediensteten wird dabei allergrößte Bedeutung zugemessen.
- 39.** Die IAO nahm anlässlich der Wiederaufbaukonferenz für die Ukraine 2024, die am 11. Juni in Berlin stattfand, an einer Podiumsdiskussion zu den Themen Qualifikationen für den Wiederaufbau und Arbeitsmarktintegration teil, an der auch ukrainische Sozialpartner beteiligt waren. Die Wiederaufbaukonferenz für die Ukraine hat mit Unterstützung der IAO drei große Projekte ins Leben gerufen: die Allianz für die Widerstandsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen in der Ukraine, die Allianz für geschlechtergerechte und inklusive Erholung und die Allianz für Qualifikationen für die Ukraine. Die Beteiligung der IAO an diesen Allianzen eröffnet weitere Möglichkeiten für koordiniertes Handeln, vorbehaltlich weiterer Konsultationen mit Mitgliedsgruppen und Partnern. Zudem erwartet die IAO, auch zur nächsten Wiederaufbaukonferenz, die 2025 in Italien stattfinden soll, einen sinnvollen Beitrag zu leisten.

²³ Das DWT/CO Moskau bietet weiterhin allen Ländern der Subregion außer der Russischen Föderation und Belarus fachliche Zusammenarbeit und Hilfe.

²⁴ Einschließlich Armenien und Aserbaidschan.

► Beschlussentwurf

40. Im Licht der in der Vorlage GB.352/INS/16 dargelegten Entwicklungen in der Ukraine und der auf seiner 344. Tagung (März 2022) angenommenen EntschlieÙung über die Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine unter dem Aspekt des Mandats der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) sowie unter Berücksichtigung der auf seiner 352. Tagung geführten Diskussionen und erteilten Leitvorgaben hat der Verwaltungsrat:
- a) Kenntnis von den in der Vorlage enthaltenen Informationen genommen;
 - b) seine überaus tiefe Besorgnis über die anhaltende, von der belarussischen Regierung unterstützte Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine und ihre aktuellen Auswirkungen auf die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen – Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die demokratisch gewählte Regierung – in der Ukraine sowie auf die Arbeitswelt außerhalb der Ukraine bekräftigt;
 - c) die Russische Föderation erneut nachdrücklich aufgefordert, ihre Aggression unverzüglich und bedingungslos einzustellen und ihre Truppen aus der Ukraine abziehen;
 - d) die Russische Föderation ein weiteres Mal nachdrücklich aufgefordert, allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich aus der Ratifizierung der IAO-Übereinkommen, einschließlich des Seearbeitsübereinkommens, 2006, in der geänderten Fassung (MLC, 2006), insbesondere in Bezug auf die Rückführung von Seeleuten und den Zugang zu medizinischer Versorgung, des Übereinkommens (Nr. 115) über den Strahlenschutz, 1960, in Bezug auf die Exposition von Arbeitnehmern gegenüber ionisierenden Strahlen bei ihrer Arbeit, und des Übereinkommens (Nr. 29) über Zwangsarbeit, 1930, sowie des dazugehörigen Protokolls von 2014 ergeben, und allen Arbeitnehmern, die derzeit unter ihrer Kontrolle arbeiten, den vollen Schutz dieser Übereinkommen zu gewährleisten;
 - e) erneut seine uneingeschränkte Unterstützung für die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in der Ukraine bekundet und den Generaldirektor ersucht, weiterhin auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen in der Ukraine einzugehen und die Bemühungen der IAO um Ressourcenmobilisierung auszuweiten, auch im Rahmen der anstehenden internationalen Geberkonferenzen für Erholung und Wiederaufbau;
 - f) den Generaldirektor ersucht, die Bemühungen um Ressourcenmobilisierung für andere betroffene Länder Osteuropas und Zentralasiens weiter zu verstärken;
 - g) den Generaldirektor ersucht, die Auswirkungen der Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine auf die Arbeitswelt weiterhin zu überwachen und dem Verwaltungsrat auf seiner 353. Tagung (März 2025) über die Entwicklungen vor dem Hintergrund der EntschlieÙung, namentlich über die fortdauernde Zusammenarbeit der IAO mit den maßgeblichen mit der Überwachung von Menschenrechtsverletzungen befassten UN-Organen und über die Situation der Seeleute und der Beschäftigten in der Atomindustrie, Bericht zu erstatten.